

## Pressemitteilung

Als Vertreter der Wirtschaft unserer Stadt sehen wir – wie viele unserer Bürger – mit Sorge die schwierige Haushaltssituation, in der sich Erfurt 2010 und in den folgenden Jahren befindet.

Wie alle Kommunen leidet auch Erfurt unter den Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Dies schlägt sich unter anderem in einem Einbruch bei den Gewerbesteuerereinnahmen nieder. Im Zusammenhang mit dem Wegzug der Boschfirmenzentrale stellen wir die Frage, ob Flächenbevorratung und Bebauungspläne in Erfurt ausreichend auf die Bedürfnisse der potentiellen Investoren abgestimmt sind und welche Möglichkeiten noch erschlossen werden können.

Für 2010 besteht derzeit ein Haushaltsdefizit von ca. 76 Mio. €, bis 2012 insgesamt von ca. 230 Mio. €. Das sind pro Bürger unserer Stadt (vom Säugling bis zum Urgroßvater) 381 € für 2010 und 1.153 € für die nächsten drei Jahre.

Wir reden also nicht von einer vorübergehenden „Klemme“, in der die Stadt steckt, sondern von einer grundsätzlichen Schieflage des Stadthaushaltes, u. a. aufgrund wegbrechender Einnahmen.

Dies betrifft 2010 sowohl den Verwaltungshaushalt (= die laufenden Kosten) mit ca. 30 Mio. € Defizit, aus dem auch alle sogenannten „freiwilligen“ Leistungen, wie

- soziale Zuschüsse
- Mittel für kulturelle Einrichtungen
- Mittel für den Sport ...

finanziert werden, als auch den Vermögenshaushalt (= Finanzierung der Investitionen). Hier fehlen ca. 46 Mio. €.

Was passiert in so einer Situation?

Es wird wohl 2010 über viele Monate keinen beschlossenen Haushalt geben – damit aber auch keine abgesicherte Finanzierung für alle o. g. Leistungen. Es entsteht so ein auf die Dauer für die Zukunft der Stadt schädlicher, nicht akzeptabler Zustand – bis hin zu einer drohenden Zwangsverwaltung.

Soweit wollen wir, die Vertreter der Wirtschaft unserer Stadt, es nicht kommen lassen.

Wir erwarten vom Oberbürgermeister und den Stadtratsfraktionen, dass sie sich angesichts des Ernstes der Lage schnellstens zu einem gemeinsamen umfassenden Programm zur Sanierung der Stadtfinanzen entschließen. Die Einbeziehung von externem Sachverstand für dieses schwere Geschäft würden wir ausdrücklich begrüßen!

Wir haben gemeinsam eine Reihe von Anregungen diskutiert, zu Papier gebracht und diesen Brief dem Oberbürgermeister und den Stadtratsfraktionen übersandt. Und wir wollen mit unseren Mitgliedern in einer Diskussionsveranstaltung am 18. Januar 2010 die Situation und mögliche Auswege mit dem Oberbürgermeister, seinen Dezernenten und Vertretern der Fraktionen sowie ggf. externen Sachverständigen diskutieren und zu Lösungen beitragen.